

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
172	<p>BAUEN AM WALDRAND</p> <p>Das bestehende Einfamilienhaus am Waldrand erhält einen neuen gedeckten Ausseraum um die Ruhe zu geniessen. Im Untergeschoss wird in der neuen Werkstatt gehobelt, auf der Terrasse entspannt. Schwarz eingefärbter Beton, schwarzer Stahl in Kombination mit Holz bieten der Familie eine Erweiterung des bestehenden Wohnraumes.</p>	<p>Hubert Lauper Höhenweg 10 1717 St. Ursen FR</p>	2020
WBW	<p>EIN STEINWURF ENTFERNT</p> <p>Der organische Baukörper fügt sich harmonisch in die Landschaft ein und spielt mit den runden Formen in der Umgebung. Die geschwungene und grosszügige Begegnungsszone schafft eine übersichtliche und klare Organisation und öffnet sich in der Mitte zu einer Piazza die eine flexible Nutzung ermöglicht und das Miteinander, Abschauen, Entdecken und voneinander Lernen fördert, wie es das SPZ mit der Begegnungshalle vorlebt.</p> <p>Die Rundungen erzeugen verschiedenartige und spannende Räume im Innern des Gebäudes. Um den eingeschossigen Holzbau herum entsteht ein Rundweg, welche die verschiedene kindergerechte und hindernisfreie Spielzonen verbindet.</p> <p>1.Platz</p>	<p>Schweizer Paraplegiker- Stiftung Guido A.Zäch-Strasse 10 6207 Nottwil LU</p>	2020
WBW	<p>TRÄFFPUNKT</p> <p>Das Projekt "Träffpunkt" bildet einen Platz zwischen dem bestehenden Schulhaus und dem neuen Mehrzweckgebäude. Dieser zentrale Ort wird zum Herzen der erweiterten Schulanlage. Durch die transparente Fassadengestaltung im Erdgeschoss fliessen Innenraum und Aussenraum ineinander über. Die Räume des Mittagstischs öffnen sich zum Platz hin und verschmelzen mit dem Aussenraum. Das ermöglicht es, den grosszügigen Platz als Raumerweiterung zu nutzen. Bei Grossveranstaltungen kann die Turnhalle durch ein grosszügiges Tor geöffnet und dazu geschaltet werden. Dadurch entsteht ein grosser Raum, der sich vom Aussenplatz bis in die Innenräume der Turnhallen erstreckt. Platz und Hallen verschmelzen so zu einem Ganzen und ermöglichen vielfältige Nutzungen für gesellschaftliche und kulturelle Anlässe. Durch das Abschrägen der Westfassade kommuniziert der Neubau mit dem alten klassizistischen Schulgebäude und der Platz dazwischen wird zum prägenden Hauptelement des Projektes "Träffpunkt"</p> <p>3.Platz</p>	<p>Gemeinde Alterswil Oberdorfstrasse 15 1715 Alterswil FR</p>	2020
168	<p>BLICK ZUM SEE</p> <p>Das zweigeschossige Wohnhaus und das eingeschossige Stöckli fügen sich neben das bestehende Elternhaus aus den 60er Jahren und bilden zusammen eine harmonische Dreiergruppe. Über den Ankunftshof gelangt man zu den beiden neuen Wohneinheiten. Der Eingangsbereich ist zurückhaltend gestaltet, umso grosszügiger ist dafür der luftige Wohnbereich mit freier Sicht über den See.</p> <p>Holzbauweise, Plusenergiehaus und GEAK A mit Wärmepumpe und Erdsonden. Die PV-Anlage über die beiden Süddachflächen speisst auch das Elternhaus.</p>	<p>Gina Staub und Andreas Birstiel Riederhölzli 8 3033 Wohlen bei Bern</p>	2021
163	<p>VERDICHTUNG</p> <p>Auf engstem Raum wurde neben das bestehende Haus ein neues Volumen gebaut. Eine grosszügige Eckverglasung bildet den Übergang zwischen dem Bestehenden und dem Neuen und gibt diesem einen lichtdurchfluteten Eingangsbereich.</p> <p>Holzbau in Minergie-P Qualität mit Luft-Wasser Wärmepumpe, Photovoltaikanlage und kontrollierter Lüftung</p>	<p>Johanna und David Portmann Birkenweg 5 3185 Schmitten FR</p>	2019

NR.	BESCHREIB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
161	<p>RAUM UND LICHT FÜR FAMILIE UND BÜCHER</p> <p>Mit dem Umbau des Einfamilienhauses aus den 70er Jahren entstehen grössere und lichtdurchflutete Räume für die Familie mit ihren vielen Büchern. Räumlich hohe Qualität erhalten die Zimmer im Obergeschoss durch die südseitige Dacherrhöhung. Der Einsatz von baubiologischen Materialien und der neue Holzofen schaffen ein behagliches Wohnklima.</p> <p>Hybridbauweise. Wechsel von einer Elektroheizung zu einem Stückholzofen in Kombination mit einer Luft-Wasser Wärmepumpe und Photovoltaikanlage</p>	Elisabeth Peyer und Renzo Caduff Planafin 56 1723 Marly FR	2019
160	<p>VERSPIELTER WÜRFEL</p> <p>Auf einem Sockel, der die Garage und die Kellerräumen enthält, steht das Wohnhaus, ein kompakter Würfel. Diese Form erfüllt in idealer Weise die Anforderungen eines Minergie-P Standards: die Fassadenfläche ist im Verhältnis zum beheizten Volumen klein, was einen minimalen Energieverlust ermöglicht und zudem die Kosten klein hält.</p> <p>Holzbau Minergie-P mit Luft-Wasser Wärmepumpe und kontrollierter Lüftung</p>	Privat	2018
159	<p>SALONERWEITERUNG MIT GEDECKTEM SITZPLATZ UND DACHTERRASSE</p> <p>Der Wohnbereich wird, zwei Treppenstufen tiefer liegend, in Richtung Garten erweitert. Die Fassade ist gegenüber dem Dachrand zurückversetzt und leicht schräg gestellt. Diese Schräge lenkt zum gedeckten Sitzplatz hin. Das Dach des kleinen, angedockten Erweiterungsbaus dient als Terrasse zu den zwei Zimmern im Obergeschoss.</p> <p>Holzbau</p>	Judith und Olivier Flechtner Kreuzmattstrasse 34 3185 Schmitten FR	2017
158	<p>AUF KLEINSTEM RAUM</p> <p>Das Haus aus den Fünfzigerjahren ist zu klein geworden. Ein Umbau steht an. Zwischen den beiden Zimmern im Dachgeschoss liegen die Treppe und ein kleiner Estrich, den wir zu einem Zimmer ausbauten. Eine neue Gaube und ein Dachflächenfenster bringen Licht in den Raum. Zusätzlich wurde das Gebäude sanft saniert.</p> <p>Dachsanierung mit Einbau von Warmwasserkollektoren</p>	Karin und Stefan Stübi Wohlgemuth Sonnemattstrasse 11 3084 Wabern BE	2017
157 060	<p>HUT UND ARKADE</p> <p>Homato Beherbergt Betagte Personen mit Behinderung. Das Tagesheim Wird durch Einem Anbau Mit Vorgelagerter Arkade Im Sockelgeschoss, Und Das Wohnheim Durch Eine Aufstockung Auf Dem Gebäude, Das Wir 2004 Fertiggestellt Hatten, Erweitert.</p> <p>Hybridbauweise, Fassade der Aufstockung in vorfabrizierten Holzelementen. Neubauteile in Minergie-P Qualität, Wechsel von einer Öl- zu einer Holzheizung (Pellet).</p>	Fondation Les Buissonnets HOMATO Rte Villars-les-Joncs 3 1700 Fribourg FR (Gemeinde Düdingen)	2019
156	<p>DIE EICHE UND DAS HAUS</p> <p>Ein geschützter Hag mit einer alten Eiche steht längs der Quartierstrasse. Dahinter gliedert eine Betonwand den leicht geneigten Westhang in einen halbprivaten Vorhof unten und eine private Terrasse oben. Auf ihr steht das Haus, quer zur Wand und über sie hinauspringend. Der Hauseingang liegt unten am Vorhof. Zwei Loggien im Erdgeschoss und im Obergeschoss greifen in die Baumkrone.</p> <p>Hybridbauweise mit einer Fassade in vorfabrizierten Holzelementen. Minergie-P mit Wärmepumpe und Erdsonden. Die Erschliessungsleitungen für eine Solaranlage wurden vorbereitet.</p>	Julia und Raphael Zbinden Obertswilstrasse 40 1735 Giffers FR	2017
155	<p>TIROIR</p> <p>Das Einfamilienhaus steht am Hang auf einem Betonsockel mit der Garage. Die Schräge der Westfassade folgt dem Strassenverlauf. Die Balkonvorzone im Süden verbindet die Innenräume mit der Umgebung, bricht hangabwärts aus dem Gebäudevolumen aus und spielt die Aussicht in die Alpen und auf das Schloss Laupen frei.</p> <p>Holzbau mit vorgehängten, verputzten Fassadenplatten. Wärmepumpenheizung mit Erdsonden.</p>	Petra Folly und Thomas Ziegler Alpenblick 10 3213 Kleinbödingen FR	2016

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
154	<p>FLIESENDE ÜBERGÄNGE</p> <p>Lauben vor den Längsfassaden schaffen fließende Übergänge zwischen Innen und Aussen: im Westen zur Aussichtsterrasse hin und im Osten zum introvertierten Garten. Gewohnt wird in einer entspannenden Raumsfömmung im Obergeschoss, wo mit den Holzschiebeläden vor den Lauben die bezaubernde Aussicht flexibel gefiltert werden kann.</p> <p>Hybridbauweise, Wärmepumpenheizung mit Erdsonden</p>	<p>Michèle und Stefan Fröhlich Weideweg 33 3280 Murten FR</p>	2017
153	<p>ANBAU BÜRO MIT WINTERGARTEN</p>	<p>Erich Kaderli Jetschwil 55 3186 Düdingen</p>	2016
152	<p>UMBAU FERIEHAUS EGLOFF</p>	<p>Lynne und Dominik Egloff – Maytain Chemin du Palatinat 1 1700 Fribourg FR</p>	2016
029b 029	<p>BAMBUSKÜCHE</p> <p>Einbau eines Bades und einer Küche und Sanierung der Maisonette Wohnung, die uns 25 Jahre als Büro diente. Wir ziehen nach Düdingen in neue Räume, die auf einem Geschoss liegen. Die neue Küche ist aus Bambusholz gebaut, wie die bestehenden Parkettböden. Dreischichtplatten aus Bambus sind ein äusserst nachhaltiges Material. Bambus wächst rasch und kann fast überall angebaut werden.</p>	<p>Heribert Binz Rohr 81 1712 Tafers FR</p>	2017
151	<p>WEICHE SPITZE</p> <p>Verdichtung in Bolligen: Durch den Ersatzneubau entstehen aus zwei Wohnungen vier. Neben einer Maisonette liegen zwei Geschosswohnungen und darüber ein Attika. Der polygone Gebäudegrundriss ergab sich aus der Parzellenform. Runde Balkone umspielen das Volumen und machen seine Spitzen weich. So wird auch die Ankunftssituation vom Dorf her freundlich und einladend.</p> <p>Hybridbauweise mit einer Fassade in vofabrizierten Holzelementen. Minergie-P mit Wärmepumpe und Erdsonden. Die Erschliessungsleitungen für eine Solaranlage wurden vorbereitet. Ein Ausbau zum Passivhaus (Minergie-A) ist vorgesehen.</p>	<p>Familie Widmer Brunnenhofstrasse 24 3065 Bolligen BE</p>	2016
150	<p>WOHNEN AUF DEM LAND</p> <p>Dank einer innovativ denkenden Ästhetik Kommission wurde es möglich, im Rahmen der strengen Bauvorschriften, ein modernes Haus zu bauen. Ein Nachweis, dass die Grundrisse und Fassaden nach harmonischen Proportionen gestaltet sind, war notwendig, um das Projekt realisieren zu können. Das Haus liegt am Bach. Das Wohnhaus und das Garagengebäude gliedern den Aussenraum in eine Ankunft Seite und eine Garten Seite am Bach. Zwischen den beiden Volumen entsteht ein Vorhof. Hier liegt der Eingang zum Haus, das mit einem Volumeneinschnitt auf den Hof reagiert.</p> <p>Holzbau in Minergie-P Qualität (Plusenergiehaus), Wärmepumpe mit Erdsonde und Solaranlage (Thermisch und Photovoltaik).</p>	<p>Petra Pletz und Patrick Blaser Büünegasse 5 3257 Grossaffoltern BE</p>	2016
149	<p>ZIERLICH IN DEN BERGEN</p> <p>Der Ersatzneubau liegt in der Landwirtschaftzone und übernimmt die Grösse seines Vorgängerbaus. Die Haupträume der beiden übereinanderliegenden Wohnungen orientieren sich zum Tal und fangen die herrliche Sicht auf das Sarganserland, die Bündner Herrschaft und das Fürstentum Liechtenstein ein. Die Laube am Westfirst öffnet das Volumen zur Aussicht hin. Die Materialisierung übernimmt die ortstypische Bauweise in Holz sowohl aussen wie innen. Die diagonale Verlattung der Brüstungen und Füllungen spielt mit Licht und Schatten und verleiht dem Haus seinen feingliedrigen und massstäblichen Ausdruck.</p> <p>Hybridbauweise, Wärmepumpenheizung mit Erdsonde und Photovoltaikanlage. Örtliche Bauführung: Tschirky Architektur, Mels.</p>	<p>Elisabeth und Hans Rüttner- Limacher Güetliweg 2 7323 Wang Vilters-Wangs SG</p>	2017

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
148	<p>SCHILDKRÖTENDÄCHER</p> <p>Auf einer schmalen, stark geneigten Parzelle zwischen Bach und Strasse entstehen in Rüderswil vier Mehrfamilienhäuser. Der Energiebedarf für die verschiedenen Wohnungen wird durch die Photovoltaikanlagen auf den flach geneigten Schildkrötendächern abgedeckt. Die Fassaden werden mit Holz aus dem eigenen Wald aus einem Mondholzschlag verkleidet. (Ausführung durch die Bauherrschaft)</p> <p>Holzbau in Minergie-A Qualität, Wärmepumpe mit Grundwassernutzung</p>	Beer Holzbau AG Obere Zollgasse 76 3072 Ostermundigen BE	2016
147	<p>SCHALTBARES ZWISCHENGESCHOSS</p> <p>An der Stelle des alten Einfamilienhauses bietet der Neubau Platz für zwei Familien. Das Wohnen liegt im Erdgeschoss und im Attika. Im dazwischenliegenden Obergeschoss sind die Schlafräume angeordnet, die flexibel der oberen oder unteren Wohnung zugeordnet werden können. Die Wohnungsgrößen können sich so den wechselnden Raumbedürfnissen der Bewohner anpassen.</p> <p>Holzbau Minergie-P mit Luft-Wasser-Wärmepumpe und Photovoltaikanlage</p>	Corinne und Martin Binswanger Morgenstrasse 14 3073 Gümliigen BE	2015
146	<p>ERSATZNEUBAU</p> <p>Das Haus steht in einem alten Quartier. Bei der Realisierung wurden Kriterien der Elektrobiologie umgesetzt.</p> <p>Holzbau Minergie -P mit Wärmepumpe und Erdsonde</p>	Susanne Zeiter und Marcel van der Moolen Meisenweg 6 3110 Münsingen BE	2015
145	<p>LAUBE MIT AUSSICHT</p> <p>Ein Ersatzneubau, als Plusenergiehaus ausgeführt, steht inmitten eines kleinen, ländlichen Ortes im Kanton Bern. Die Laube auf der Südseite lehnt sich an die bernischen Landstil-Bauernhäuser an und bietet einen Weitblick in die Voralpen. Das Haus steht am Rand der Parzelle, damit nach Bedarf ein weiteres Einfamilienhaus integriert werden kann.</p> <p>Holzbau als Plusenergiehaus ausgeführt, Wärmepumpenheizung mit Erdsonden und Photovoltaikanlage</p>	Privat	2019
144	<p>MEHRFAMILIENHAUS IM DORFKERN</p> <p>Durch den Ersatzneubau im Dorfkern von Schmittlen werden aus zwei Wohnungen neun. Im Sockelgeschoss liegt ein Gewerberaum an der Fussgängerzone. Im Süden des Neubaus öffnet sich seitlich, im Südosten, ein Sichtfenster in die Alpen. Der Aussichtswinkel ist vor jeder Wohnung unterschiedlich. Durch die geschwungenen Balkone ist es möglich, den Tisch in die Aussichtsrichtung zu drehen.</p> <p>Hybridbauweise mit einer Gebäudehülle in Minergie Qualität, ohne kontrollierte Lüftung. Die Wärmepumpe des Altbaus konnte übernommen und mit einer zweiten Erdsonde erweitert werden.</p>	Yvonne und Urs A. Ueltschi Carolinestrasse 3 3185 Schmittlen FR	2016
143	<p>LEICHT SCHRÄG</p> <p>Das Haus steht am Siedlungsrand und profitiert von der schönen Nabsicht in die Landwirtschaftszone. Das Satteldach hat kein Vordach, damit die Lärchenschalung regelmässig bis oben verwittern kann. Wir haben die Dachrinne an der Traufe nicht in die Wärmedämmung der Aussenhaut eingeschnitten, was bei einem vordachlosen Haus üblich ist und die Wärmedämmung schwächt, sondern sie davor gehängt und die Längsfassaden im oberen Teil nach aussen gewölbt. So bleibt die Kubatur ohne energetische Nachteile vordachlos.</p> <p>HOLZBAU MINERGIE-P, LUFT-WASSER-WÄRMEPUMPE UND SOLARANLAGE</p>	Marianne und Xavier Zbinden Lehmann Schwandholzstrasse 27 1717 St. Ursen FR	2014
142	<p>DOPPELHAUS AM JURASÜDHANG</p> <p>Das Haus liegt am Jurasüdhang mit Sicht auf die Alpen und das Mittelland. Alle Haupträume orientieren sich gegen diese Aussicht. Das Sockelgeschoss ist in Massivbauweise konzipiert und beherbergt neben den Kellerräumen und der Garage eine Einliegerwohnung. Auf dem massiven Sockel steht der zweigeschossige Holzbau mit der Hauptwohnung.</p> <p>Hybridbauweise mit einer Gebäudehülle in Minergie Qualität, ohne kontrollierte Lüftung. Luft-Wasser-Wärmepumpe.</p>	Ursi Vogt und Martin Weber Hofstrasse 10 2544 Bettlach SO	2014

NR.	BESCHREIB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
WBW	<p>EINS, ZWEI, DREI</p> <p>Der Neubau steht zwischen Schule und Kirche und fügt sich als dritter Solitär in das Bebauungsmuster des Dorfkerns ein. Dazwischen entsteht ein grosszügiger Freiraum für die Schule der entlang der Zelglistrasse mit einer terrassierten Platzfolge die Zugänge regelt und sich im Süden als modellierte Grünanlage mit der ländlichen Umgebung verbindet. Durch die präzise Setzung des Volumens, wird der Schulhof gefasst, dessen Zugänge klar definiert, und gleichzeitig die Anbindung an die Dorfstruktur erreicht. Zur Dorfstrasse steht der Neubau auf einem Sockel, der wie bei der Kirche eine Terrasse zum Dorf bildet. Das Gebäudevolumen übernimmt dieses Thema mit einem Aussenraum im Obergeschoss. Es entsteht eine Kanzel zum Dorf, die das Volumen gliedert und als Ergänzung zur Aula genutzt werden kann.</p> <p>Zusammenarbeit mit Ost Architekten und Atelier Oriri Landschaftsarchitekten</p> <p>Letzter Bewertungsdurchgang</p>	Gemeinde Überstorf Dorfstrasse 45 3182 Überstorf	2014
141	NEUBAU ZWEIER HÄUSER MIT GARAGE	Fürst - von Ah Helena und René Murtenstrasse 55 1797 Münchenwiler BE	2014
140	<p>ÜBERBAUUNG ROHR</p> <p>Mit einer Überbauungsstudie war es, dank dem innovativ denkenden Gemeinderat von Tafers, möglich, 8 Holzhäuser zu bauen, die sich mit ihrer Materialisierung harmonisch in das Ortsbild des ländlichen Weilers einfügen und dennoch mit Flachdächern gedeckt sind, die eine optimale solare Nutzung der Dachfläche erlauben. Diese Dachform lässt zudem für die obere Häuserzeile den Blick frei in die Fernsicht im Westen und in die schöne Abendstimmung frei. Jedes Haus ist individuell gestaltet und reagiert auf die unterschiedliche Lage im Gelände und die differenzierten Bedürfnisse der Bauherrschaften.</p>	Rohr 80 – 87 1712 Tafers FR	2014
140 h	<p>ÜBERBAUUNG ROHR – DAS ERSTE</p> <p>Der schlichte Baukörper nimmt den <u>halbgeschossigen</u> Geländesprung von der Strasse im Osten zum privaten Sitzplatz im Westen auf. Der Eingangsbereich liegt im Zwischengeschoss.</p> <p>Holzbau mit einer Gebäudehülle in Minergie Qualität jedoch ohne kontrollierte Lüftung, Luft-Wasser-Wärmepumpe.</p>	Monica Lardi und Stefan Minder Rohr 80 1712 Tafers FR	2015
140 g	<p>ÜBERBAUUNG ROHR – DAS HAUS IN EIGENER SACHE</p> <p>Das Erdgeschoss liegt <u>anderthalb</u> Geschosse höher als die Zufahrtsstrasse mit der Garage. Der Baukörper, der quer zum Hang steht, definiert im Norden, zusammen mit der bestehenden Hecke und der alten Eiche, einen dreieckförmigen Aussenraum. Das Haus reagiert darauf mit einer zweigeschossigen Laube. Mit dem Einbau von zwei zusätzlichen Küchen sind das EG, das OG und das Atelier je als unabhängige Wohneinheiten nutzbar.</p> <p>Holzbau Minergie-P mit Wärmepumpe und Erdsonde, Solaranlage für die Warmwassererzeugung; Ausbau zu Minergie-A mit Photovoltaikanlage in 4 Jahren geplant.</p>	Christine Reckhaus und Heribert Binz Rohr 81 1712 Tafers FR	2014
140 f	<p>ÜBERBAUUNG ROHR – DAS DRITTE</p> <p>Der Baukörper nimmt den <u>eingeschossigen</u> Geländesprung von der Strasse im Osten zum privaten Sitzplatz im Westen auf. Living und Elternschlafzimmer mit Bad liegen oben auf dem Zugangs- und Strassenniveau und werden durch eine grosse Loggia erweitert. Die Schlafräume der Kinder sind unten und orientieren sich auf die ebenerdigen privaten Aussenräumen im Westen. Die Möglichkeit, die Geschosse je als separate Wohnungen zu benutzen, wurde eingeplant.</p> <p>Holzbau Minergie-P mit Wärmepumpe und Erdsonde.</p>	Jacqueline Klodner und Markus Theiler Rohr 82 1712 Tafers FR	2014

NR.	BESCHREIB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
140 e	<p>ÜBERBAUUNG ROHR – DAS VIERTE</p> <p>Das Erdgeschoss liegt <u>anderthalb</u> Geschoss höher als die Zufahrtsstrasse mit der Garage. Der Baukörper liegt längs zum Hang. Er greift im Osten eingeschossig ins Gelände ein und bildet eine attraktive Morgenterrasse. Mit dem zweigeschossigen Hausteil im Westen entsteht ein grosszügiger Aussenraum vor dem Haus, zur Abendsonne hin.</p> <p>Holzbau Minergie-P mit Wärmepumpe und Erdsonde, Regenwassernutzung.</p>	<p>Martina Ackermann Aeby und Adrian Aeby Rohr 83 1712 Tafers FR</p>	2014
140 d	<p>ÜBERBAUUNG ROHR – DAS FÜNFTTE</p> <p>Der Baukörper nimmt den <u>eingeschossigen</u> Geländesprung von der Strasse im Osten zum privaten Sitzplatz im Westen auf. Im OG liegt die 3 1/2 Zimmer Wohnung, mit integrierter Waschküche, ebenerdig zur Zufahrtsstrasse. Die grosszügige Westterrasse, unter der alten Eiche, fängt die Abendstimmung ein. Im unteren Geschoss liegt die 5 1/5 Zimmer Wohnung, die sich ideal als Familienwohnung eignet. Alle Räume orientieren sich auf den ebenerdigen Aussenraum im Süden und Westen.</p> <p>Holzbau Niedrigenergiehaus mit Luft-Wasser-Wärmepumpe.</p>	<p>Margrit und Andreas Dubi- Bertschy Rohr 84 1712 Tafers FR</p>	2014
140 c	<p>ÜBERBAUUNG ROHR – DAS SECHSTE</p> <p>Das Erdgeschoss liegt <u>ein</u> Geschoss höher als die Zufahrtsstrasse mit der Garage. Der Wohnbereich wird mit einer grosszügigen Terrasse und einer Pergola gegen Westen erweitert und fängt die schöne Aussicht und die Abendstimmung ein.</p> <p>Holzbau Minergie-P mit Luft-Wasser-Wärmepumpe und Solaranlage für die Warmwassererzeugung.</p>	<p>Petra Hauser und Andreas Thalmann Rohr 85 1712 Tafers FR</p>	2013
140 b	<p>ÜBERBAUUNG ROHR – DAS SIEBTE</p> <p>Die Organisation des Grundrisses im Split Level nimmt den <u>anderthalb</u> geschossigen Geländesprung von der Strasse im Osten zum privaten Sitzplatz im Westen auf. Durch die Staffelung des Gebäudevolumens im Süden erhalten alle Räume ein Aussichtsfenster in den Westen.</p> <p>Holzbau Minergie-P mit Luft-Wasser-Wärmepumpe und Solaranlage für die Warmwassererzeugung.</p>	<p>Marianne und Thomas Brönnimann Rohr 86 1712 Tafers FR</p>	2014
140 a	<p>ÜBERBAUUNG ROHR – DAS ACHTE</p> <p>Das Haus liegt quer zum Hang. Das Erdgeschoss mit den Schlafräumen ist um ein <u>halbes</u> Geschoss höher als die Zufahrtsstrasse. Die Räume orientieren sich auf den privaten, ebenerdigen Aussenraum im Süden. Im Obergeschoss liegt der Wohnbereich, der mit einer dem Volumen vorgesetzten, schwebenden Loggia gegen Westen erweitert wird. Ein Ausgang auf das Gelände im Osten ermöglicht es, auch die Morgensonne zu geniessen.</p> <p>Holzbau Minergie-P mit Luft-Wasser-Wärmepumpe und Solaranlage für die Warmwassererzeugung.</p>	<p>Claudia Vonlanthen Brühlhart und Armin Brühlhart Rohr 87 1712 Tafers FR</p>	2013
139	<p>VERSPIEL IM DORFKERN</p> <p>Das Haus öffnet sich gegen Westen zur Kirche hin. Das Gebäudevolumen ist mit Einschnitten aufgelockert, die durch ein geometrisches Spiel in der Grundrissform entstanden. Zwei Rechtecke sind im Verhältnis 1 zu 10 zueinander abgedreht und bilden die versetzten Gebäudefluchten.</p> <p>Holzbau Minergie-P, Luft-Wasser-Wärmepumpe und Solaranlage für die Warmwassererzeugung.</p>	<p>Frauenfelder Nathalie und Markus Route des Fruitiér 1745 Lentigny FR</p>	2012
138	<p>RENNOVATION EINFAMILIENHAUS</p>	<p>Bettina Sauterel Niederhauser und Fred Niederhauser Burgbühlstrasse 23 1713 St. Antoni FR</p>	2015

NR.	BESCHREIB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
137	<p>SCHWARTEN UND PHOTOVOLTAIK</p> <p>Wir wurden beauftragt, die Fassade des Ersatzneubaus zu gestalten. Schwarten aus Tannenholz, direkt ab Sägewerk, kontrastieren Photovoltaikpaneele. Diese Polarität gibt dem Gebäude und dem Betrieb seine Identität: Hier wir innovativ mit Holz gebaut.</p> <p>Holzbau Minergie-P, mit kontrollierter Lüftung, Holzschnitzelheizung und PV Solaranlage. Projekt: Eigenleistung und Wenger Architekten Ostermundigen</p>	Beer Holzbau AG Obere Zollgasse 76 3072 Ostermundigen BE	
136	<p>AN- UND AUFBAU 3-FAMILIENHAUS</p> <p>Privat ausgeführt</p>	Baugemeinschaft Zurkinder p.A. Horiastrasse 4 3186 Düringen FR	2019
135	<p>DEM HANG FOLGEND</p> <p>Am Jurasüdhang, mit Sicht auf das Mittelland und die Alpen, wurde ein ganzer Strassenzug von der Gemeinde in die eingeschossige Wohnzone gelegt, was unverständlich ist. Daraus ergibt sich eine äusserst kleine Gebäudehöhe von 4.50 Meter. Wir konzipieren ein gedrungenes Bauvolumen mit einem Pultdach parallel zum Hang. Der Eingang mit dem Zugang von der Strasse im Norden liegt im dritten Geschoss, zusammen mit dem Elternbereich. Eine Kaskadentreppe erschliesst die darunter gelegenen Geschosse: Im Mittelgeschoss sind die Kinderzimmer und im untersten Geschoss das Wohnen und die Küche mit dem Essplatz, der sich zum Aussenraum hin öffnet.</p> <p>Hybridkonstruktion: Massivbau mit Holzfassade, Minergie, mit Luft-Wasser-Wärmepumpe.</p>	Wehrlin Susanne und Jon Chemin du Levant 18 2532 Evillard BE	2013
134	<p>AM VORHOF</p> <p>Ein Hof bildet eine halbprivate, introvertierte Vorzone zum Eingang des Hauses. Das Erdgeschoss wird mit Stufen in verschieden hohe Raumzonen gegliedert. Im Obergeschoss gruppieren sich das Elternzimmer und das Bad um die gemeinsame Loggia an der Südwestecke des Hauses. Zwischen Unterstand und Haus entsteht ein intimer Aussenraum, der, geschützt vor Einblicken von der Strasse her, sich gegen Westen zur Landschaft öffnet. Ausführung durch ein ortsansässiges Architekturbüro.</p> <p>Bauprojekt, Minergie.</p>	Schneider Corinne und Marco Haldenstrasse 30 4912 Aarwangen BE	2012
133	<p>ZWEI BILDEN EINE EINHEIT</p> <p>Jedes Haus behält seinen eigenständigen Charakter und setzt die verschiedenartigen Wünsche und Vorgaben der Bauherrschaft um. Gegen die starke Bise und den Schiesslärm im Osten schützt eine massive Wand aus Beton, in der jedoch gezielt gesetzte Öffnungen den Blick in die schöne Landschaft freigeben.</p> <p>Haus A: Massivbau mit hinterlüfteter Eternitfassade, Minergie Haus B: Holzbau, Minergie-P, gemeinsame Luft-Wasser-Wärmepumpe und Solaranlage für die Warmwassererzeugung.</p>	Riedo Baeriswyl Manuela und Emanuel Binz Lehmann Christina und Erich Engelsmattstrasse 47 + 49 1712 Tafers FR	2012
132	<p>UMBAU BAD</p> <p>Das bestehende Bad wird neu gestaltet.</p>	Brachinger Schubert H.W. und Renate Kleinschönberg 101 1700 Freiburg FR	2011
131	<p>UMBAU FÜR DIE „TAGESSTRUKTUR“ DER GEMEINDE SCHMITTEN</p> <p>Die Tagesstrukturen Schmitten stellen für Vorschulkinder und Kinder, die den Kindergarten oder die Schule in der Gemeinde Schmitten besuchen, pädagogisch geleitete, freiwillige familien- und schulergänzende Betreuungsangebote zur Verfügung. Um dies zu ermöglichen wurden Umbauten und bauliche Anpassungen in zwei bestehenden Schulhäusern realisiert. Ein Kernstück war die Gestaltung des Gartens als Pausen- und Spielbereich für die Spielgruppe.</p>	Verein Tagesstrukturen Schmitten Bahnhofstrasse 4 3185 Schmitten FR	2011

NR.	BESCHREIB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
130	SANIERUNG ZWEIFAMILIENHAUS Energetische Sanierung der Gebäudehülle in Etappen.	Jungo Nussbaumer Regula und Christoph chemin de l'Observatoire 5 1700 Freiburg FR	2013
129	ZUSAMMEN BAUEN So individuell kann zusammen Bauen sein. Jedes Haus behält seinen eigenständigen, von der Bauherrschaft geprägten Charakter und doch sind beide unter dem gleichen Dach zusammengefasst. Bei diesem Projekt haben wir uns damit beschäftigt, wie viel Kompromisse beim zusammen Bauen eingegangen werden müssen. Das Resultat: fast keine. Haus A: Massivbau mit Einsteinmauerwerk verputzt, Luft WasserWärmepumpe Haus B: Holzbau in Minergie-P , Luft-Wasser-Wärmepumpe und Solaranlage für die Warmwassererzeugung	Brunner und Brönnimann Christinat Oberdorf 3116 Noflen BE	2011
128	UMGESTALTUNG Sanierung der Gebäudehülle und Einbau einer zweiten Wohnung im Erdgeschoss. Massivbau	Spicher-Hayoz Dietisberg 9 3184 Wünnwil FR	2011
127	ERWEITERT Wohnraumerweiterung, Anbau eines Zimmers und Sanierung der Gebäudehülle. Massivbau	Lefebvre Christine und Olivier Les Coudes 3 1784 Wallenried FR	2011
126	FARBENFROH Der schlichte Baukörper wird in der Südwestecke mit einem Volumeneinschnitt für den Sitzplatz und die Loggia aufgelockert. Das Untergeschoss ist für einen Therapieraum teilweise ausgebaut. Holzbau, Minergie mit Luft-Wasser-Wärmepumpe	Raetzo-Pfister Judith und Johnny Obere Zelgstrasse 16 1712 Tafers FR	2011
125	MIT BLICK ZUM KIRCHTURM Das Haus liegt an einem sanften Nordhang und öffnet sich hangaufwärts gegen Süden. Die Fenster der Nordfassade und die Loggia fangen den Ausblick hangabwärts ins Dorf und auf den Kirchturm ein. Holzbau, Minergie-P-ECO mit Luft-Wasser-Wärmepumpe und Solaranlage für die Warmwassererzeugung	Stänz Haleh und Karl Üdeliweg 56 3053 Münchenbuchsee BE	2011
124	SCHLICHT MIT AUSBLICKEN Das Haus steht vorläufig alleine im neu erschlossenen Quartier. Der schlichte Baukörper öffnet sich mit einer grossen Verglasung gegen Süden. Die Nord- Ost- und Westfassade bleiben geschlossen und reagieren auf die künftige Bebauung. Schlitzförmige Fenster, gezielt und präzise gesetzt, fangen hier die Aussicht in die Umgebung ein. Holzbau, Minergie-P-ECO mit Luft-Wasser-Wärmepumpe und Solaranlage für die Warmwassererzeugung	Marti-Wiedmer Rebekka- Rahel und André Bitzestyg 3 3415 Hasle bei Burgdorf BE	2010
123	VILLA IM DORF Das bestehende Haus wird abgebrochen, der reizvolle Garten jedoch bleibt erhalten. Der Neubau orientiert sich auf diesen schönen Aussenraum im Süden. Im Attika wir die Alpensicht eingefangen und eine grosszügige Terrasse lädt zum Verweilen ein. Massivbau, Minergie-P-ECO mit Wärmepumpe und Erdsonde	Mihm Daniela und Hans-Jörg Hasliweg 1 3186 Düringen FR	2011

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
WBW	<p>PANTA RHEI</p> <p>Die Seniorenresidenz im Süden und das gegen Norden zurückversetzte Pflegeheim bilden zwei ineinander übergehende Aussenräume: Der Vorplatz als Empfangsgeste, auf dem der alte Speicher steht und die Westterasse, die der Cafeteria zugeordnet ist. Die Volumen stehen oben auf dem Hügelrücken beim Dorfkern. Sie respektieren das für Bösingens charakteristische Ortsbild und Bebauungsmuster.</p> <p>1.Preis 3.Rang</p>	Stiftung Wohnen im Bösingens/ St. Wolfgang Laupenstrasse 12 3178 Bösingens	2010
122	<p>STADTHAUS</p> <p>Das bestehende Haus wird durch einen Neubau ersetzt. Dieser öffnet sich gegen Süden zur Aussicht in die Alpen. Im Innern erschliesst eine grosszügige Eingangshalle die Geschosse.</p> <p>Massivbau, Minergie mit Wärmepumpe und Erdsonde, solare Warmwasser Erzeugung und zusätzlicher Photovoltaik Anlage</p>	Mariotta-Storni Stefanie und Manuel Route de la Vignettaz 20 1700 Freiburg FR	2010
121	<p>FERNSICHT UND ABENDSONNE</p> <p>Die reizvolle Aussicht im Westen bestimmt die Ausrichtung des Hauses. Im Norden fangen gezielt gesetzte Fensteröffnungen den Ausblick in den Jura ein. Eine Stützenreihe verbindet die Pergola mit dem Haus und dient als Pflanzenträger.</p> <p>Holzbau, Minergie mit Wärmepumpe und Erdsonde</p>	Brügger Aebersold Nathalie und Heinrich Juraweg 14 3186 Düringen FR	2010
120	<p>ANGEDOCKT</p> <p>Das bestehende Einfamilienhaus ist zu klein geworden und wird mit einem angedockten Anbau erweitert. Die zwei Zimmer oben und das Büro mit Nebenräumen unten ermöglichen der grossen Familie, im Haus zu bleiben. Zwischen dem Altbau und dem Neubau macht ein verglaster Schlitz das Andocken des Neubaus erlebbar und belichtet den Zugang zu den neuen Räumen. Der Holzbau steht auf einem Sockel aus Beton, der sich im Norden zum Autounterstand erweitert.</p> <p>Holzbau, Ersatz der bestehenden Heizung mit einer Grundwasser- Wärmepumpe</p>	Graf-Zahnd Markus und Susanne Gässli 3 3273 Kappelen BE	2009
119	<p>HINTER DEM BAUERNHAU</p> <p>Das Haus liegt an einem Nordhang. Direkt im Süden steht ein grosses Bauernhaus und wirft seinen Schatten auf die Parzelle. Das Gebäude steht an der besonnten Nordostecke der Parzelle und fächert sich gegen Südwesten hin auf. Es entstehen wind-geschützte Sitzplätze im Erdgeschoss und im Obergeschoss. Im Innern erschliesst eine Kaskadentreppe die Geschosse.</p> <p>Massivbau, Minergie mit Wärmepumpe und Erdsonde und einer Photovoltaikanlage</p>	Tinguely-Zosso Susanne und Dominique Engelsmattstrasse 60 1712 Tafers FR	2010
118	<p>MIT DEM CHEMINÉE DAS GANZE HAUS HEIZEN</p> <p>Der Hauseingang und der Unterstand liegen halbgeschossig versetzt zu den Wohngeschossen. Der Wohnraum im Erdgeschoss und die Diele im Obergeschoss sind über den Entrée-Raum verbunden und bilden eine grosszügige Empfangsgeste. Die Fenster in der Nordfassade fangen die reizvolle Aussicht auf das Ägeratal und die Kirche St. Silvester ein.</p> <p>Holzbau, Minergie-P mit Cheminée im Wohnraum als Heizung und solare Warmwasser Erzeugung</p>	Ruffieux Schafer Isabelle und Pascal Viehweg 14 1737 Plasselb FR	2010
117	<p>WOHNEN IM BAUERNHAUS</p> <p>Das Bauernhaus wird zu einem Wohnhaus für zwei Familien umgebaut. Der bestehende Wohnteil wird in den Dachraum erweitert und im Tenn wird eine zweite Wohnung eingebaut. Garage und Nebenräume sind ebenerdig im alten Betriebsteil angeordnet.</p> <p>Neue Wohnung Holzbau, Minergie, Erdsonden Heizung bestehend.</p>	Brügger Aebischer Römerweg 30 3213 Kleinbösingens FR	2011

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
116	<p>HOLZ FÜR DIE FÖRSTER</p> <p>Der Werkhof besteht aus der ebenerdigen Werkhalle mit den Technikräumen und dem zweigeschossigen Administrationsteil. Das Gebäude ist ein Holzbau, bei dem einheimisches Holz in seiner ursprünglichen Form, wie es von der Sägerei geliefert wird, verwendet wird. Es ist aus Balken und Brettern gebaut. Keine Holzwerkstoffe wie Brettschichtträger, Span- Fermacell- oder Dreischichtplatten wurden verwendet. Für die Fassade nahmen wir Tannenbretter, an denen der Rindenrand sichtbar bleibt. Um dieses Holzbaukonzept verwirklichen zu können, griffen wir für die Halle, bei der grosse Spannweiten zu überwinden waren, auf alte Zimmermannskonstruktionen zurück, die heute nicht mehr üblich sind, aber nichts an ihrer Effizienz verloren haben. Der Werkhof steht im Wald und ist aus dem Material des Waldes</p> <p>Holzbau in alter Zimmermannstechnik, Minergie-P-ECO mit Pellet-Heizung</p>	Staatsforstbetrieb Sense Obere Brügi 1718 Rechthalten FR	2011
115	<p>EINSCHNITT</p> <p>Das Gebäudevolumen ist an der Südwestecke eingeschnitten und bildet einen windgeschützten Aussenraum, auf den sich die anliegenden Innenräume orientieren.</p> <p>Holzbau, Minergie mit Wärmepumpe und Erdsonde</p>	Kessler Christiane und Andreas am Juraweg 3186 Düdingen FR	2008
114	<p>ABEDNSONNE AM SIEDLUNGRAND</p> <p>Das Haus steht am Westrand einer neuen Siedlung. Die schöne Aussicht gegen Westen und Süden bestimmen die Raumanordnung. Über das im Grundriss quadratische Erdgeschoss wird ein längliches, rechteckiges Obergeschoss in Ost-West-Richtung gelegt. Durch diese Volumenverschränkung entsteht im Erdgeschoss ein gedeckter Aussensitzplatz an der Abendsonne und im Obergeschoss eine Südterrasse vor den Zimmern und dem Bad</p> <p>Massivbau, Minergie mit Wärmepumpe und Erdsonde</p>	Salvisberg Christine und Meyer Thomas Quartier Haut des Vignes 1796 Courgevaux FR	2008
113	<p>MINERGIE-P-ECO MIT SCHAFWOLLE – DAS ERSTE IN DER SCHWEIZ</p> <p>An diesem ersten ganz mit Schafwolle isolierten Minergie-P-ECO Mehrfamilienhaus in der Schweiz haben wir mit der Bauherrschaft, einem Klavierbauer, die Zusammenhänge zwischen Musik und Architektur studiert. Alle Raum- und Fassadenproportionen sind nach den Regeln der Harmonielehre gestaltet und mit dem Monochord überprüft worden. Im Attikageschoss erweitern zwei Terrassen den Wohnraum. Auf der Südostterrasse öffnet sich der Blick auf das Schloss Thun und die Berner Alpen. Im Untergeschoss wird das Parking und der Klavierausstellungsraum mit einem Auto Lift, der in der Garage im Erdgeschoss liegt, erschlossen.</p> <p>Holzbau mit Isolation aus Schafwolle, Minergie-P-ECO mit GrundwasserWärmepumpe und Photovoltaik-Anlage</p>	Simmen Matthias und Bähler Anita Kyburgstrasse 9a 3600 Thun BE	2008
112	<p>HIER WIRD GELD BEWEGT</p> <p>Durch den Umbau des Bankgebäudes werden die Innenräume reorganisiert mit dem Ziel, die Betriebsabläufe zu optimieren. Das Perforationsmuster der Fassadenplatten stellt eine Windmühle dar: die vier Flügel sind im Format einer Zehner Banknoten und die Nabe in der Grösse eines Fünflibers gehalten, als Symbol für die Arbeit der Bank: Hier wird Geld bewegt. Das Oblicht über der Empfangshalle, das mit einer opaken Folie unterspannt ist, erhellt den Kundenbereich mit Tageslicht. Das neue Erscheinungsbild versinnbildlicht eine innovative Geschäftsführung mit Kundennähe.</p> <p>Umbau des Massivbaus, Neubauteile in Holzbauweise, Minergie mit einer Photovoltaik-Anlage als Unterstützung der bestehenden Heizung und zur Kühlung im Sommer</p>	Clientis Sparkasse Agentur Schmitten F.X.Müllerstrasse 10 3185 Schmitten FR	Sense, 2008
111	<p>ERWEITERUNG IM DACHRAUM UMBAU ZWEIFAMILIENHAUS</p> <p>Die Wohnung im Obergeschoss wird neugestaltet und in den Dachraum hinein erweitert.</p> <p>Massivbau</p>	Hitz Auderset Ilona und Auderset Beat Dorfstrasse 59 3213 Liebistof FR	2008

NR.	BESCHREIB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
110	<p>AM STEILHANG MIT AUSSICHT ZUOBERST</p> <p>Das Volumen steht quer zum Hang. Das Wohngeschoss liegt zuoberst und wird in der Abendsonne mit einer Terrasse, hangseitig mit einem gedeckten Aussensitzplatz und an der Aussichtsseite hangabwärts mit einer grossen auskragenden Loggia erweitert. Innenräume verschmelzen mit den Aussenbereichen und bilden spannende Raumfolgen.</p> <p>Massivbau, mit Luft-Wasser-Wärmepumpe</p>	<p>Pellet Denise und Sauterel Matthias Quartier Haut des Vignes 1796 Courgevax FR</p>	2008
109	<p>KLÄREN UND ERGÄNZEN</p> <p>Die Küche des Einfamilienhauses wird neu gestaltet und zum Wohnbereich und Garten geöffnet. Der Hauseingang im Sockelgeschoss wird klarer und Garten geöffnet. Der Hauseingang im Sockelgeschoss wird klarer ausformuliert und durch eine Möbeltreppe mit dem Wohngeschoss verbunden.</p> <p>Bestehender Massivbau</p>	<p>Böhlen Marie-Therese und Thomas Sägetrainweg 3 1712 Tafers FR</p>	2007
108	<p>OBLICHTBAND</p> <p>Durch die beim First versetzten Dachflächen entsteht ein Oblichtband, das die Erschliessungszonen im Innern erhellt.</p> <p>Massivbau, Minergie mit Luft-Wasser-Wärmepumpe</p>	<p>Bischofberger Denise und Roger Bulliardweg 10 3212 Gurmels FR</p>	2007
107	<p>VERDICHTUNG IM ALTEN QUARTIER</p> <p>Der Ersatzneubau steht an der Stelle eines Einfamilienhauses und bietet Platz für drei Familien. Im Erdgeschoss liegt die Geschosswohnung, die sich mit dem umliegenden Garten verbindet. Sie ist in Massivbauweise realisiert und bildet den Sockel für die zwei darüber liegenden Maisonette-Wohnungen in Holzelementbau. Hier oben geben die Attikaterrassen den Blick in die Berner Alpen frei.</p> <p>Erdgeschoss Massivbau, Obergeschosse Holzbau mit Lärchenschalung , Minergie mit Pellets-Heizung, Sonnenkollektoren Anlage, Regenwassernutzung.</p>	<p>Baugruppe: Erika Liechti und Beat Fankhauser, Gümüligen Stephanie Schabert und Gérard Covolo, Bern Gerda Kessler-Liechti u. Thomas Kessler, Bern Rosenweg 5 3073 Gümüligen BE</p>	2008
106	<p>MITTEN IM QUARTIER</p> <p>Der klare kubische Baukörper mit angehängtem Eingangsbereich wird im Südwesten durch Einschnitte gegliedert. Im Obergeschoss fliesst der Innenraum der Diele und des Wohnbades in den Aussenraum der Loggia.</p> <p>Holzbau mit horizontaler Lärchenschalung, Minergie mit Wärmepumpe und Erdsonden</p>	<p>Sigrist-Hug Christina und Anton Sonneckstrasse 60 3212 Gurmels FR</p>	2007
105	<p>DER WALD IM SÜDEN, DIE AUSSICHT IM NORDEN</p> <p>Die spezielle Lage, die durch den Wald im Süden und die Aussicht auf das Dorf im Norden geprägt wird, führte zu einem Volumen über drei Geschosse mit Einschnitten in den westlichen Gebäudeecken, wo die Innenräume sich mit dem Aussenraum verflechten. Die Schiebeläden vor der verglasten Westfassade im Erdgeschoss ermöglichen eine flexible Gestaltung der Ein- und Ausblicke.</p> <p>Holzbau mit horizontaler Lärchenschalung, Minergie mit Wärmepumpe und Erdsonden, Sonnenkollektorenanlage, Regenwassernutzung.</p>	<p>Schneuwly Erne Claudia und Patrick Sandacherstrasse 30 3186 Düringen FR</p>	2007
104	<p>EMPFANGSBOGEN</p> <p>Die Zugangssituation wird mit einem Empfangsbogen als Willkommensgruss ergänzt. Die Konstruktion besteht aus zwei vorgefertigten Holzelementen, die vor Ort zusammengefügt wurden.</p>	<p>Fabromont AG Industriestr. 10 3185 Schmitten FR</p>	2005
103	<p>SANIERUNG DER FASSADE</p> <p>Das bestehende Gebäude wird mit grossformatigen weissen Eternitplatten verkleidet und fügt sich damit in das Gesamterscheinungsbild der Schulanlage ein.</p>	<p>Primarschule für die Gemeinde Wünnewil- Flamatt Dorfstr. 58 3184 Wünnewil FR</p>	2005

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
102	<p>ARKADE Eine zweigeschossige Arkade auf der Ankunftsseite dient als Empfangsgeste.</p> <p>Massivbau, Einsteinmauerwerk in ThermoCellit, Pellets Fernheizung zusammen mit Haus Portmann (siehe Objekt Nr. 101)</p>	Eduard und Elisabeth Briggen (-Sury) Route des Parchets 5 1726 Farvagny FR	2006
101	<p>QUER ZUM HANG Der kubische Baukörper liegt quer zum Hang mit dem Eingang im Untergeschoss. Im Erdgeschoss wird der Gebäudeeinschnitt an der Südwestecke als Sitzplatz genutzt.</p> <p>Holzbau mit horizontale Lärchenschalung, Pellets-Heizung, Wärmelieferung an Haus Briggen (siehe Objekt Nr. 102)</p>	Marc und Barbara Portmann Briggen Route des Parchets 5 1726 Farvagny FR	2006
100	<p>AM STEILEN NORDHANG MIT DER UMGEBUNG VERKEILT Am steilen Nordhang liegt auf dem Sockelgeschoss aus Beton ein zweigeschossiger Holzbau. Das Wohngeschoss liegt zuoberst, ist um 90 Grad abgedreht, greift in den Hang hinein und bildet seitlich eine grosszügige Terrasse in der Abendsonne.</p> <p>Holzbau mit horizontaler Lärchenschalung, Minergie mit Wärmepumpe und Erdsonden</p>	Pflugshaupt Daniela und Röhler Walter Mühletal 3110 Münsingen BE	2007
099	<p>LEICHTFÜSSIG Die schöne Aussicht auf das Schloss Gruyères wird inszeniert. Das Wohnhaus ist nicht unterkellert. Die Nebenräume liegen im eingeschossigen Anbau im Nordosten.</p> <p>Holzbau mit horizontale Lärchenschalung, Minergie mit Wärmepumpe und Erdsonden</p>	Carsten et Birgit Kollmeyer Ruhe Le Bugnon 1661 Le Pâquier – Montbarry FR	2006
098	<p>PULTDACH AM HANGFUSS Ein schlichtes Bauvolumen steht am Fuss eines bewachsenen Südhangs. Die Haupträume richten sich gegen Süden der Sonne entgegen.</p> <p>Massivbau, Einsteinmauerwerk in ThermoCellit, Minergie mit Luft-Wasser Wärmepumpe</p>	Müller Bruno und Eliane (- Lehmann) Sägetrainweg 1712 Tafers FR	2006
097	<p>SINGELHAUS WIRD ZUM FAMILIENHAUS Das Doppelhaus wurde für zwei Singels gebaut und ein Ausbau zu Familienhäusern geplant. Jetzt wurde bei einer Einheit die Erweiterung mit einem zweigeschossigen Anbau auf der Ankunftsseite im Osten realisiert (siehe Objekt Nr. 45).</p> <p>Holzbau in Minergie Qualität mit Stülpchalung wie das bestehende Haus</p>	Marius und Angela Schneuwly Suter Buchenweg 25 3185 Schmitten FR	2005
096	<p>AUSBAU DACHGESCHOSS MIT NEUER ZUGANGSTREPPE Die Eingangshalle erfährt durch den Dachausbau eine vertikale Raumerweiterung, die einen komplexen Eingriff in die Statik des Hauses notwendig machte.</p>	Ayrey Peter und Katryn Juraweg 7 3186 Düringen FR	2004
095	<p>AUFSTOCKUNG EINFAMILIENHAUS Das Obergeschoss wird mit zwei Zimmern erweitert, die von der schönen Aussicht in die Alpen profitieren.</p> <p>Holzbau mit horizontaler Lärchenschalung</p>	Hermenjat Trees et Christophe imp. Champ Montant 26 1723 Marly FR	2004
094	<p>GEMEINDEVERWALTUNG ZIEHT IN DIE BURGSTATTHÄUSER (Wettbewerb 2004) Die Bausubstanz der alten Burgstatthäuser in Kerzers ist ein Denkmal von nationaler Bedeutung. Die Ringmauerhäuser werden für die Verwaltung der Gemeinde umgenutzt. Die öffentliche Passage im Sockelgeschoss revitalisiert den Dorfkern. Komplexe Sanierung der Bauten aus den Jahren 1780, 1823 und 1900</p>	Burgstatthäuser Kerzers Herresrain 1-3 / Fräschelgasse Gemeinde Kerzers 3210 Kerzers FR	2008

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
093	<p>WÄRMETECHNISCHE SANIERUNG DES EINFAMILIENHAUSES</p> <p>Ausbau der Garage zur Hausbibliothek. Das runde Aussichtsfenster in der Bibliothek fängt die Aussicht in den Jura ein und verleiht dem Volumen, an der oberen Hangkante gelegen und vom Dorf unten gut sichtbar, den ihm entsprechenden architektonischen Ausdruck. An solchen Stellen wurden früher Kapellen gebaut.</p>	<p>Noth Albert Lampertshalten 1713 St. Antoni FR</p>	2004
092	<p>DIE BAUHERRIN KOMMT AUS SCHWEDEN</p> <p>Der schlichte Baukörper mit Satteldach und Balkonvorzonen spielt mit der Formensprache schwedischer Häuser ohne seinen Standort zu verneinen.</p> <p>Holzbau mit hellblau gestrichener Tannenschalung, Luft-Wasser-Wärmepumpe</p>	<p>Weibel Gabor und Nina (- Lottonen) Sonnenweg 19 3132 Riggisberg BE</p>	2004
091	<p>AM STADTRAND</p> <p>Die 3 Wohnungen sind ineinander verschachtelt angeordnet und profitieren dadurch alle von der schönen Aussicht in die Alpen und auf die Stadt. Die Südfassade ist mit einer abgehängten Balkonkonstruktion vor dem Westhaus und mit einem Terrasseneinschnitt für die Wohnung im Obergeschoss gegliedert.</p> <p>Holzbau mit horizontaler Lärchenschalung, Minergie mit Gasheizung und Solaranlage</p>	<p>Martin und Isabelle Gilg Schaller Hubert und Sabine Mächler Ruedin Martin et Christina Pydde rte Alexandre-Daguet 22 1700 Fribourg FR</p>	2005
090	<p>ERWEITERUNG</p> <p>In das bestehende Gebäude werden zusätzliche Zimmer und Bäder im Sockelgeschoss eingebaut.</p>	<p>Notre Dame de la Route maison de formation ch. des Eaux-Vives 17 1752 Villars-sur-Glâne FR</p>	2003
089	<p>NEBEN DER KIRCHE</p> <p>Im Garten eines bestehenden Einfamilienhauses entsteht ein Neubau als Verdichtung im Dorfkern. Die Räume orientieren sich gegen Westen und schützen sich zugleich durch eine Balkonvorzone mit geschlossener Brüstung vor den Einblicken vom Friedhof her. Im Süden, der von einem hohen Nachbargebäude überbaut ist, lassen horizontale Lichtschlitze direkt unter den Decken das Südlicht in die Innenräume fließen.</p> <p>Holzbau mit horizontaler Lärchenschalung, Minergie mit Wärmepumpe, Erdsonde und Solaranlage</p>	<p>Boschung Elmar und Anita (- Jelk) Kirchweg 22 3185 Schmitten FR</p>	2004
088	<p>ÜBER DEM DORF</p> <p>Eine Restparzelle im bestehenden Quartier wird bebaut. Die Südfassade ist mit einer grosser Vordachzone und abgehängten Balkonen gestaltet. Im Westhaus wird die Sicht in den Jura und im Osthaus die Aussicht in die Alpen inszeniert.</p> <p>Holzbau mit horizontaler Lärchenschalung, Minergie mit Pellets-Heizung</p>	<p>Habenicht Martin und Arn Habenicht Marianne Rothe Michael und Geneviève (-Lambercy) Wolfackerstrasse 17-19 3210 Kerzers FR</p>	2004
087	<p>HERZLICH WILLKOMMEN</p> <p>Der Autounterstand mit Schopf ist als Empfangsbogen zur Strasse hin gestaltet.</p> <p>Holzbau mit horizontaler Lärchenschalung, Ölheizung</p>	<p>Grimm Thomas und Ursula (- Lüthi) Les Coudes 5 1784 Wallenried FR</p>	2003
086	<p>VERDICHTUNG OHNE FOLGEN</p> <p>Die Gemeinde Schmitten verkauft als Landbesitzerin die Parzelle bei Beginn der Planungsphase anderweitig.</p> <p>Holzbau, Minergie</p>	<p>Quartier Schlossmatt, Parz. A1 Baugruppe (Mitglieder dieser Gruppe bauen später in Freiburg ihr Haus / siehe Objekt Nr. 91) FR</p>	2001
085	<p>AUS EINS WIRD ZWEI</p> <p>Das bestehende Einfamilienhaus wird saniert und um eine Wohnung erweitert. Die bestehende Treppe im Zentrum des Hauses wird aufgehoben und die Wohnung im Obergeschoss neu erschlossen.</p>	<p>Christoph und Regula Nussbaumer Jungo ch. de l'Observatoire 5 1700 Fribourg FR</p>	2001
084	<p>STUDIEN ZUR UMGESTALTUNG DES HAUSES</p>	<p>Cotting Heinrich Schwalbenweg 2 3186 Düdingen FR</p>	2001

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
083	BEGLEITUNG Wir begleiten die Bauherrschaft in der Projektierung und Realisierung des Umbaus.	Bertges Monika und Reber Reto Schürgraben 1714 Heitenried FR	2000
082	ROT UND SCHLICHT Der schlichte Baukörper wird im Süden mit einem auskragenden Pultdach und mit einer abgehängten Balkonkonstruktion gegliedert. Holzbau mit oxsenblutroter Eternitverkleidung, Minergie mit Wärmepumpe, Erdsonden und Solaranlage	Schneuwly Felix und Perler Margrit Eichenstr. 70 3184 Wünnewil FR	2001
081	TANNENHOLZFASSADE Das Haus steht längs zum Hang und schaut mit seiner Pultdachform in die Berge. Jeder Raum im Innern profitiert von der schönen Aussicht. Durch die steile Hanglage erhält der Musikraum im Sockelgeschoss eine grosszügige Verglasung. Holzbau mit unbehandelter, vertikaler Tannenschalung, Ölheizung mit kontrollierter Wohnungslüftung und vorbereiteter Solaranlage für den späteren Weiterbau zur Minergie Qualität	Brügger Frank und Mülhauser Brügger Christa Grabersland 1719 Brünisried FR	2001
080	DAS GENERATIONENHAUS Das Mehrfamilienhaus bietet Platz für vier Familien. Das Volumen steht quer zum Hang und bildet seitlich zwei Aussenräume, zum einen für die privaten Sitzplätze im Westen, und zum andern für die gemeinsame Terrasse, über dem Autounterstand gelegen, im Osten. Hier ist die Bühne für das gemeinsame Wohnen, und hier werden über die dem Gebäudevolumen vorgesetzten Treppen und Laubengänge alle Wohnungen von aussen erschlossen. Die Attikawohnung mit ihrer grosszügigen Südterrasse fängt die Aussicht auf das Mittelland und die Alpen ein. Im Sockelgeschoss ermöglichen Büroräume ein Arbeiten zuhause. Holzbau mit horizontaler Lärchenschalung, Minergie mit Pellets-Heizung	Falter Michael und Uschi Fuchs Dieperink Wilhelmina Erica Marques Claudio und Cornelia (-Falter) Zeuner Heinrich und Susanne (-Kaufmann) Längackerstr. 32 4533 Riedholz SO	2001
079	DIE ELTERN ZIEHEN INS DACHGESCHOSS Der Dachraum wird ausgebaut und erweitert das bestehende Haus mit einem grosszügigen Schlaf- und Wohnraum für die Eltern.	Bur Markus und Margrit (-Schneider) Grossi Matta 38 1718 Rechthalten FR	2000
078	ZWEI FAMILIEN BAUEN ZUSAMMEN Das Gebäudevolumen ist zur Abendsonne hin gestaffelt und bildet so einen windgeschützten Sitzplatz zum Westhaus. Holzbau mit horizontaler Lärchenschalung, Ölheizung mit kontrollierter Wohnungslüftung und vorbereiteter Solaranlage für den späteren Weiterbau zur Minergie Qualität	Ivan und Corinne Hagi (-Baeriswyl) Bruno und Maria Riesen von Niederhäusern Eichenstr. 78 + 80 3184 Wünnewil FR	2000
077	FENG SHUI Beim Entwurf werden die Kriterien des Feng Shui angewandt. Das Gebäude liegt harmonisch in seiner Umgebung am Rand des Dorfes. Massivbau, Einsteinmauerwerk in ThermoCellit, Minergie mit Pellets-Heizung	Kälin Markus und Stoll Ursula Hintere Dorfstr. 10 1794 Salvenach FR	2000
076	GRUSS ZUR ABENDSONNE Das Haus erfährt eine Neuorientierung gegen die Aussichtsseite im Westen.	Sauterel Aloïs und Esther (-Binz) Burgbühl 1713 St. Antoni FR	2000
075	INTIME AUSSENRÄUMEN Praxis, Pferdestallung und Garagen befinden sich im Sockelgeschoss längs zum Hang. Das Wohnhaus liegt quer dazu, springt vor und bildet auf den Seiten je eine vor Einblicken geschützte Morgen- und Abendterrasse mit Pergola. Holzbau mit vertikaler Lärchenschalung auf Sockelgeschoss in Beton, Minergie mit Pellets-Heizung und Solaranlage	Manser Barbara und Chläus (-Meyer) ch. de la Forêt 12 1784 Courtepin FR	2000

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
074	<p>BIBLIOTHEK, LUDOTHEK & SPIELGRUPPE FÜR DIE GEMEINDE</p> <p>Der dreigeschossige Ergänzungsbau liegt mitten im Schulareal. Im Norden, zur Strasse hin, schützt eine Betonwand den Holzbau vor Lärm und Kälte. Ein vorgehängter Treppenaufgang führt zur Spielgruppe im Dachgeschoss. Der Arkadenvorbau gegen Süden erschliesst die Bibliothek im Erdgeschoss und die Ludothek im Untergeschoss und dient zugleich als gedeckte Pausenplatzerweiterung.</p> <p>Untergeschoss und Erdgeschoss in Massivbauweise, Decken in HolzBetonverbund, Dachgeschoss Holzbau. Anschluss an die bestehende Holzschnitzelanlage</p>	<p>Bibliothek, Ludothek und Spielgruppe Schmitten öffentliche Primarschule Gwattstr. 10 für die Gemeinde Schmitten 3185 Schmitten FR</p>	2000
073	<p>DREI FAMILIEN MIT GEMEINSCHAFTSRAUM IM ATTIKA</p> <p>Zwei Geschosswohnungen und eine Maisonette bilden ein Gebäudevolumen, das sich in die Bebauungszeile des Quartierplans Schlossmatte einfügt. Grosse Balkone und Privatgärten sind nach Süden ausgerichtet. Im Attikageschoss liegt der gemeinsame Mehrzweckraum. - Es war der zweite Bau im geplanten Quartier der Gemeinde. Vorgesehen war es, alle Parzellen direkt an die zukünftigen Bewohner zu verkaufen, die dann individuell ihre Häuser bauen sollten. Leider hat die Gemeinde die ursprüngliche Spur verlassen und den grössten Teil an einen Spekulanten verkauft, der die grüne Wiese mit gleichen Häusern füllte. So entstand ein eher monotones Quartierbild.</p> <p>Holzbau mit horizontaler Douglasschalung, Seiten in Eternitverkleidung, Minergie mit Pellets-Heizung</p>	<p>Boschung Elmar und Spring Boschung Katharina Häring Bruno und Brügger Regula Kolly Agathe und Urs (-Werro) Schlossmatte 50-54 3185 Schmitten FR</p>	1999
072	<p>EIGENBAU IN ETAPPEN</p> <p>Der Umbau ist in fünf Etappen unterteilt und berücksichtigt damit den Wunsch der Bauherrschaft, umfangreiche Eigenleistungen erbringen zu können.</p> <p>Wärmetechnische Fassadensanierung mit Isolation und Stülpschalung in Tannenholz, oxsenblutrot gestrichen</p>	<p>Waeber Philipp und Gabriela (-Blanchard) Schwarzeestr. 17 1712 Tafers FR</p>	1999
071	<p>UMBAU ODER NEUBAU</p> <p>Ob ein Umbau oder ein Neubau die ideale Lösung der Bauaufgabe ist, wurde in Varianten studiert.</p>	<p>Wildbolz Heinz und Ursula (-Habegger) Feldenstr. 53 3113 Rubigen BE</p>	1998
070	<p>FENG SHUI BERATER</p> <p>Der Entwurf erfolgt nach den Kriterien des Feng Shui in Zusammenarbeit mit Dominik Rollé, Feng Shui Berater.</p> <p>Holzbau, Minergie</p>	<p>Strässle Peter und Weibel Pia Vorstadt 14 6130 Willisau LU</p>	1998
069	<p>LÄRMSCHUTZ IM NORDEN UND AUSSICHT IM SÜDEN</p> <p>Eine «harte» Betonwand schützt gegen den Lärm der Hauptstrasse im Norden. Dahinter liegt das Holzhaus, in dem sich alle Räume gegen die Aussicht in die Alpen orientieren.</p> <p>Holzbau mit vertikaler Lärchenschalung, Minergie mit Pellets-Heizung</p>	<p>Studer Barbara (-Karlén) Karlén Igor und Rosmarie Ortschaftswabenstr. 18 3043 Uettligen BE</p>	1998
068	<p>BEIM VATER WOHNEN</p> <p>Schlanker Baukörper mit schiefwinkligem Grundriss und Pultdach, als Ergänzungsbau neben dem bestehenden Einfamilienhaus (Verdichtung).</p> <p>Holzbau mit vertikaler Lärchenschalung, Minergie Qualität der Aussenhülle, kontrollierte Lüftung, Anschluss an die Ölheizung des bestehenden Einfamilienhauses</p>	<p>Portmann Urs und Doris Bauschreiner Bagerstr. 25B 3185 Schmitten FR</p>	1998
067	<p>ÜBERBAUUNG OBERDORFMATTE</p> <p>Quartierplanung mit freistehenden Einfamilienhäuser und Reihenhäuser am Dorfrand von Ueberstorf.</p> <p>Holzbau, Minergie</p>	<p>Erbengemeinschaft Boschung, Ueberstorf c/o Boschung Moritz (-Vonlanthen) Panoramaweg 11 3186 Düringen FR</p>	1998

NR.	BESCHREIB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
066	<p>UMBAU & SANIERUNG SCHULHAUS AUS DEM JAHR 1931 Die Schulräume werden mit anliegenden Gruppenräumen neu disponiert. Das Dachgeschoss wird ausgebaut und die Decken werden saniert damit sie den heutigen Schallanforderungen entsprechen. Mit einem Lifteinbau wird das ganze Schulhaus rollstuhlgängig erschlossen.</p> <p>Decken in Holz-Beton-Verbund. Anschluss an die bestehende Holzschnitzel-Fernheizung, Bausumme 2.5 Mio CHF</p>	Mittelstufenschulhaus öffentliche Primarschule Gwattstr. 10 für die Gemeinde Schmitten 3185 Schmitten FR	1998
065	<p>WELLNESS Rings um die bestehende runde Treppe entsteht im Obergeschoss ein Baderaum.</p>	Zurbriggen Bernhard und Antonia Elswil 70 3184 Wünnewil FR	1997
064	<p>CHORRAUMMÖBLIERUNG AUS ACRYLGLASS Wettbewerbsorganisation und Ausführungsbegleitung zur Chorraumgestaltung: Altar, Ambo und Sedilien werden aus Acrylglas von Frau Hildegard Talkmitt, Düsseldorf / D. gestaltet (Beschrieb siehe Objekt Nr. 36).</p>	Röm.-kath. Pfarrei Schmitten Gwattstr. 3 3185 Schmitten FR	1998
063	<p>GALERIE ZU DEN KINDERZIMMERN Die Galerie im Dachraum unter dem First war eine zweigeschossige Raumerweiterung zur Diele. Neu wird sie den Kinderzimmern zugeschlagen und je mit einer kleinen Leitertreppe erschlossen. (siehe Objekt Nr. 25)</p>	Fasel Hugo und Sonja (- Mäder) Juraweg 9 1717 St. Ursen FR	1997
062	<p>HOTELKÜCHE Die bestehende Küche wird neu disponiert und den heutigen Anforderungen angepasst.</p>	Notre Dame de la Route maison de formation ch. des Eaux-Vives 17 1752 Villars-sur-Glâne FR	1997
061	<p>KÜCHENAUSSTELLUNG Begleitung beim Erarbeiten eines neuen Konzeptes für die Küchenausstellung. (Folgeauftrag zu Objekt Nr. 56)</p>	Blattmann und Odermatt AG Hauptstr. 39 6315 Oberägeri ZG	1997
060 157	<p>HINDERNISFREIES BAUEN FÜR BETAGTE PERSONEN MIT BEHINDERUNG (Wettbewerb 1996) Umbau und Erweiterung des Wohnheims und des Tagesheims HOMATO für betagte Personen mit Behinderung. Die über vier Geschosse offene und verglaste Eingangshalle bildet eine Zäsur zwischen dem Altbau und dem Neubau. Der Neubau wird ablesbar und gliedert sich harmonisch in die bestehende Gebäudezeile ein.</p> <p>Neubauteile in Minergie, Bausumme 5.5 Mio CHF</p>	Fondation Les Buissonnets 1700 Fribourg FR	1996- 2007
059	<p>UMBAU & REORGANISATION DER GESAMTANLAGE FÜR DIE BETREUUNG BEHINDERTER PERSONEN (Wettbewerb 1996) Das Behindertenzentrum des Kantons mit den zweisprachig geführten Schulen, den 14 Wohngruppen, dem Frühberatungsdienst und der Physio- und Ergotherapie Stelle werden neu disponiert und den heutigen Anforderungen angepasst. Im Brennpunkt der Anlage entsteht ein neuer Zugang mit der Eingangshalle als Ort der Begegnung.</p> <p>Gesamtsanierung der neun Gebäude, Neubauteile in Minergie, Bausumme 23 Mio CHF</p>	Fondation Les Buissonnets 1700 Fribourg FR	1996- 2007
058	<p>WERBEINSTALLATION MIT CONTAINERN Die Werbeinstallation steht direkt an der Zugstrecke von Bern nach Freiburg. Farbige gestaltete Occasion-Containern sind aufeinander geschichtet und bilden eine grosse Halle, die als Lager dient.</p> <p>Anspruchsvolle Statik</p>	Fabromont AG Industriestr. 10 3185 Schmitten FR	1997

NR.	BESCHREIB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
057	<p>HARTER BETON – WEICHER HOLZBAU Mit zwei Betonwänden in T-Form wird das Grundstück in eine Zugangszone, eine private Sitzplatzzone und einen hangseitigen Garten gegliedert. Beim Schnittpunkt im Südwestfeld liegt das Holzhaus, das sich nach Süden orientiert.</p> <p>Holzbau mit vertikaler Lärchenschalung, Wärmepumpe, Minergie</p>	Kolly Urs und Isabelle (- Meuwly) Sägetstr. 67 1712 Tafers FR	1997
056	<p>INNOVATIVE KÜCHENAUSSTELLUNG Es wird ein neues Ausstellungskonzept entwickelt, in dem der Kunde die Materialisierung seiner Küche selber zusammenbauen und überprüfen kann. Gestalten von Musterküchen, Badzimmermöbeln und Ausstellungsutensilien.</p> <p>Aufstockung in Holzbau mit verspiegeltem Oblicht, horizontale Lärchenschalung, Anschluss an die bestehende Holzschneitzelheizung</p>	Boschung Innenausbau und Kücheneinrichtungen AG Bahnhofstr. 37 3185 Schmitten FR	1996
055	<p>FAST ALLES IM EIGENBAU Der Bauherr realisiert den Umbau mit Eigenleistungen.</p>	Frei Klaus Im Holenacker 5 3063 Ittigen BE	1996
054	<p>BAUEN IM AUSSENRAUM Eine Terrasse als Vorzone zum Wohnraum und ein Veloschopf ergänzen das bestehende Gebäudevolumen. Ebenfalls wird der Garten neu gestaltet.</p>	von Känel Jürg und Agnes (- Christen) Schubertweg 8 3073 Gümliigen BE	1997
053	<p>DAS AUGE Das Haus wird wärmetechnisch saniert und die bestehende Garage, an ausgezeichneter Lage auf einem Hügel, zu einem Bibliotheksraum umgebaut. Das grosse Rundfenster blickt über das Dorf hinweg in den Jura.</p> <p>Garage Holzbau, horizontale Lärchenstülpchalung</p>	Noth Albert und Antoinette Lampertshalten 1713 St. Antoni FR	1995
052	<p>UMBAUKONZEPT FÜR MEHRFAMILIENHAUS</p>	Tschopp Louis Waldmeisterweg 4 3185 Schmitten FR	1995
051	<p>WOHNEN UND ARBEITEN ZUHAUSE Neubau Einfamilienhaus mit Büroteil. Hang aufwärts gegen Süden steht der zweigeschossige Wohnteil, Hang abwärts zur Strasse hin der Büroteil um ein Geschoss versetzt. Um die schöne Eiche nahe am Haus erhalten zu können, entsteht ein schiefwinkliger Grundriss mit harmonischen Proportionen. Das Haus hat eine hochgedämmte Gebäudehülle und wird mit der kontrollierten Wohnungslüftung beheizt. Dieses Haustechnikkonzept kann heute als Vorreiter der Minergietechnik gesehen werden..</p> <p>Holzbau mit vertikaler Lärchenschalung, Ölheizung, Niedrigenergiehaus mit kontrollierter Wohnungslüftung</p>	Zurwerra Andreas und Gudrun (-Oswald) Kreuzmattstr. 56 3185 Schmitten FR	1996
050	<p>ESSRAUMERWEITERUNG MIT ALPENSICHT Der Essraum mit Alpensicht wird gegen Süden erweitert. Das weit vorspringende Vordachsegel dient als Sonnenschutz. An der Schnittstelle zwischen dem bestehenden Gebäude und dem Anbau bildet eine Oblichtband eine klare Zäsur zwischen Alt und Neu.</p> <p>Sonnenschutz-Vordach in Stahl, Verglasung in Chromstahlwinkeln</p>	Notre Dame de la Route maison de formation ch. des Eaux-Vives 17 1752 Villars-sur-Glâne FR	1995
049	<p>BALKONVORZONE Das Haus erfährt eine Neuorientierung gegen die Aussichtsseite im Westen.</p>	Strebel Josef und Johanna (- Birrer) Juchweg 8 1712 Tafers FR	1995
048	<p>ZUR ABENDSONNE HIN Das Gebäude aus dem Jahr 1946 wird saniert und den heutigen Anforderungen angepasst. Die Räume werden zur Aussichtsseite im Südwesten geöffnet und mit einer Balkon-Vorzone erweitert.</p>	Güdel Doris und Hans-Ulrich Oberriedstr. 46 3174 Thörishaus BE	1995

NR.	BESCHREIB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
047	DIE SCHREINEREI WIRD ZUM KURSRAUM Sowohl die Gebäudehülle wie auch die Haustechnik werden einer Gesamtanierung unterzogen.	Notre Dame de la Route maison de formation ch. des Eaux-Vives 17 1752 Villars-sur-Glâne FR	1994
046	AUSBAU LADEN & TEAMROOM IM EG DES VERWALTUNGSGEBÄUDES (Folgeauftrag zu Objekt Nr. 38)	Gemeinde Wünnewil-Flamatt Dorfstrasse 22 3184 Wünnewil FR	1995
045	DOPPELHAUS FÜR ZWEI SINGELS – ERWEITERBAR Der Grundriss ist in Schichten organisiert: Die Wohnräume liegen im Westen und im Osten und werden über eine dazwischenliegende Raumzone in der Mitte erschlossen. Der Ostteil ist als spätere Erweiterung zum Familienwohnhaus geplant und beim einten Haus später realisiert. (siehe Objekt Nr. 97) Massivbau mit Aussenisolation und hinterlüfteter Stülpschalung in Holz, oxsenblutrot gestrichen. gemeinsame Wärmepumpe mit Erdsonden	Schnewly Trudi und Schnewly Marius Buchenweg 23 / 25 3185 Schmitten FR	1995
044	SIEDLUNG FÜR DIE GEWERSCHAFT Mit der Reihenhaussiedlung Waldweg wollte die Gewerkschaft ihren Mitgliedern die Möglichkeit bieten, günstigen Wohnraum als Eigenheim zu erwerben. Kostenbewusst und dicht zu bauen war die Entwurfsvorgabe. Die Überbauung mit 19 Wohneinheiten gliedert sich in zwei Gebäudezeilen mit unterschiedlichen Haustypen. Dazwischen liegt der zentrale Strassenraum als Ort der Begegnung. Aussen an der Peripherie liegen die Privatgärten. Grosszügige Balkonvorzonen verbinden die Gebäudevolumen mit den Aussenräumen. Im Sockelgeschoss der Süd Zeile können Atelierräume dazu gemietet werden. Die Reihenhaussiedlung wurde in einer Arbeitsgemeinschaft mit Kurz und Vetter Architekten realisiert. Holz-Beton-Verbunddeckenkonstruktion, geplant mit Prof. Julius Natterer, EPF Lausanne. Zentrale Holzschntzelheizung	für SYNA - Die Gewerkschaft (vormals CMV) Waldweg 1717 St. Ursen FR	1994
043	PLANUNG UMBAU GASTHOF Ein Gesamtanierungskonzept über alle Gebäudeteile wird erarbeitet. Geplant wird der Einbau von Hotelzimmern mit Bad und einer Wirtswohnung im Dachraum. Anspruchsvolle Statik und Restaurationsarbeiten an der alten Bausubstanz	Bären, Hotel und Restaurant Schmid Andreas Bärenplatz 5 3177 Laupen BE	1994
042	PROJEKT ANBAU SANITÄRZELLE	Hotel zum Weissen Kreuz F.X. Müllerstr. 1 3185 Schmitten FR	1992
041	WOHNEN IM ALTER Das bogenförmige Gebäude mit den 19 altersgerechten Wohnungen bildet den Abschluss einer Gebäudezeile im Quartier Buechlihubel. Der Laubengang wird mit einem freistehenden Lift Turm an der Bogenaussenseite erschlossen. Gegen Süden erweitern die Balkonvorzonen die Wohnräumen. Massivbau mit verputzter Aussenwärmedämmung, Vorbauten in Beton und Stahl, Laubengangfassade in grossformatigen Eternitplatten verkleidet	Stiftung Wohnen in Schmitten Kreuzmattstrasse 15 c/o Gemeindeverwaltung F.X. Müllerstr. 6 3185 Schmitten FR	1992
040	HERZLICH WILLKOMMEN Die Ankunftssituation wird neu gestaltet und mit einem Empfangsbüro und einem Sitzungsraum ergänzt.	Fabromont AG Industriestr. 10 3185 Schmitten FR	1992
039	BEBAUUNGSKONZEPT FÜR WOHN- & GEWERBEBAUTEN	Boschung Josef und Hildy (- Sturny) Kaisereggstr. 18 3185 Schmitten FR	1992

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
038	<p>DAS GEMEINDEHAUS AM DORFPLATZ</p> <p>Verwaltungsgebäude mit Läden und Alterswohnungen (Wettbewerb 1990). Die Gebäudevolumen bilden einen neuen Dorfplatz. Eine zentrale, verglaste Halle erschliesst die Geschosse und lässt den Durchblick in den Jura und in die Alpen frei. Im Erdgeschoss sind Läden und im Obergeschoss wird die Gemeindeverwaltung angeordnet. Im Attika liegen die Wohnungen, die mit einem Laubengang im Norden erschlossen werden.</p> <p>Massivbau mit grossformatigen dunkelgrünen Eternitplatten verkleidet, bivalente Heizung mit Flüssiggas und Erdsonden-Wärmepumpenanlage</p>	Gemeinde Wünnewil-Flamatt Dorfstr. 22 3184 Wünnewil FR	1995
037	PROJEKT AUFSTOCKUNG FABRIKGEBÄUDE	Riedo Klima AG Düdingen Warpelstr. 12 3186 Düdingen FR	1991
036 064	<p>INNENRESTAURATION UND CHORRAUMGESTALTUNG</p> <p>(Baujahr 1898, Architekt von Segesser, Luzern)</p> <p>Die Malerei und die Verzierungen im Innern der Kirche werden restauriert. Der neue Terrazzoboden übernimmt die Polychromie des Innenraumes. Die neue Beleuchtung mit vorprogrammierten Lichtszenen wurde von Keller CH. Design, St. Gallen konzipiert. Der Chorraum wird neu gestaltet. Für die Chorraummöblierung haben wir einen Wettbewerb unter Künstlern aus der Schweiz und den umliegenden Ländern ausgeschrieben. Der Vorschlag von Hildegard Tolkmitt aus Düsseldorf erhielt den Zuschlag. Der Altar, Der Ambo und die Sedilien sind aus Acrylglas. Sie treten in den Hintergrund und lassen die Sicht auf den Hauptaltar frei. Wenn aber der Priester in der Messe dahinter steht, spiegelt sich sein Kleid in den polierten Acrylglasflächen. Die Chorraummöblierung erhält plötzlich eine optische Präsenz und nimmt seine Bedeutung bei der Zeremonie wahr. Restauration der Innenmalerei, neue Fussbodenheizung mit Anschluss an die Holzschnitzel Fernheizung der Gemeinde</p>	Röm.-kath. Pfarrei Schmitten Gwattstr. 3 3185 Schmitten FR	1994
035	<p>PROJEKT ERWEITERUNG PRODUKTIONSHALLE</p> <p>Stahlbau</p>	Collano Xiro AG Industriestr. 18 3185 Schmitten FR	1991
034	<p>ALPENSICHT</p> <p>Das Haus liegt auf einer Hangkuppe. Alle Räume sind gegen Süden orientiert mit Blick in die Alpen. Der Grundriss ist abgewinkelt und die Breitseite orientiert sich gegen Süden. Das Untergeschoss im Osthaus kann zu einem Studio ausgebaut werden.</p> <p>Massivbau verputzt, im Mittelteil mit einer Stülpchalung in Holz verkleidet, die Solaranlage ist in die Brüstungen des Obergeschosses integriert, Ölheizung</p>	Boschung Moritz und Doris (- Vonlanthen) Vonlanthen Franz und Christa (-Mathys) Panoramaweg 10 + 11 3186 Düdingen FR	1991
033	<p>QUARTIERPLANUNG OBERDORFMATTE IN UEBERSTORF</p> <p>Einfamilienhäuser, Doppelhäuser und ein Reihenhaus werden geplant.</p> <p>Minergie</p>	Erbengemeinschaft Boschung, Ueberstorf c/o Boschung Moritz (- Vonlanthen) Panoramaweg 11 3186 Düdingen FR	1990
032	<p>WINTERGARTEN MIT BALKON UND TERRASSE</p> <p>Über der alten Werkstatt wird auf der bestehenden Terrasse ein Wintergarten an das bestehende Volumen angebaut. Das Flachdach im Südteil des Wintergartens dient zugleich als Balkon zum Schlafzimmer im Dachgeschoss.</p> <p>Stahlbau weiss</p>	Boschung Josef und Hildy (- Sturny) Bahnhofstr 37 (Bauherrschaft: Kaisereggrstr. 18) 3185 Schmitten FR	1990
031	PROJEKT GEBÄUDE ZUM WOHNEN & ARBEITEN	Tesch Wolfgang Pergolastr. 26G 3185 Schmitten FR	1990
030	<p>REIHENHAUSERWEITERUNG</p> <p>Der Eingangsbereich und die Küche werden neu gestaltet und mit einem verglasten Essraum erweitert.</p> <p>Neubauteile in Stahl und Glas</p>	Handschin Thomas und Erika (-Meyer) Sensemattstr. 93 3174 Thörishaus BE	1990

NR.	BESCHREIB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
029 029b	<p>WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS IM DORFKERN «Wirtshausmatte» in Schmitten (Wettbewerb 1988) Zwei Gebäude mit Läden im Erdgeschoss, einer Poststelle und einem Polizeiposten, bilden eine Fussgängerzone im Dorfkern. Die Wohnungen in den Obergeschossen sind mit Aussentreppen erschlossen. Im schlanken, zweigeschossigen Attikaaufbau liegen die Maisonnettewohnungen mit grosszügigen Terrassen auf den beiden Längsseiten.</p> <p>Massivbau, Attikageschosse in Eternitverkleidung Parking im Grundwasserbereich</p>	für Lehmann Kanis und Zosso Erwin 3185 Schmitten FR	1989
027 028	<p>ERWEITERUNG LAGERHALLE & SANIERUNG WESTTRAKT Industriebau in Stahl</p>	Fabromont AG Industriestr. 10 3185 Schmitten FR	1988
026	<p>HINDERNISFREIE WERKSTATT UND WOHNHAUS Werkstatt und Haus werden so konzipiert, dass der Bauherr, der durch einen Unfall querschnittgelähmt ist, seinen Beruf weiter ausüben kann.</p>	Beaud Yvan atelier de charpente rte de l'Intyamon 7 1669 Albeuve FR	1988
025	<p>DAS WEISSE HAUS Alle Masse sind im Goldenen Schnitt. Das Grundmass beträgt 1.13m. Die Nebenbauten bilden einen Filter zwischen Strasse und Haus. Die Firstverglasung belichtet eine Galerie zum Obergeschoss. Im Erdgeschoss entsteht ein oktogonaler Verteilerraum.</p> <p>Erdgeschoss Massivbau verputzt, Obergeschoss Holzbau, Wärmepumpe mit Erdsonden</p>	Fasel Hugo und Sonja (- Mäder) Juraweg 9 1717 St. Ursen FR	1989
024	<p>UMBAU ZWEIFAMILIENHAUS In Zusammenarbeit mit Daniel Kurz, Architekt aus Bern</p>	Krebs Erich und Therese (- Mader) Riedstr. 47 3626 Hünibach BE	1988
023	<p>AM NORDHANG Der Bau liegt am Nordhang und profitiert vom Ausblick in den Jura. Das Gebäudevolumen ist durch ein Flachdach im Süden und ein Pultdach im Norden gegliedert. Dadurch entsteht im Pultdachvolumen ein Oblicht in der Grundrissmitte, das die Innenräume belichtet. Die Nebenbauten längs der Strasse im Süden schützen vor Einblicken und bilden einen privaten Aussenraum vor dem Haus.</p> <p>Zweischalenmauerwerk verputzt, Ölheizung, klimatisierter Weinkeller</p>	Netzer Annette und Hansjörg Waldmeisterweg 14 3185 Schmitten FR	1988
022	<p>PLANUNG ZENTRUM ST. ANTONI DORF SÜDWEST</p>	Gemeinde St. Antoni 1713 St. Antoni FR	1987
021	<p>PROJEKT UMBAU HEIM FÜR JUGENDLICHE Folgeauftrag aus den Umbauten Notre Dame de la Route (siehe Objekt Nr. 9)</p>	Foyer St-Etienne ch. des Primevères 1 1700 Fribourg	1987
020	<p>NEUBAU SCHOPF FÜR LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZUNG Holzbau</p>	Vonlanthen Paul und Trudi (- Leuthold) Guglenberg 1713 St. Antoni FR	1987
019	<p>WOHNEN IN DER LANDWIRTSCHAFTSZONE Der Bau befindet sich ausserhalb der Bauzone. Die Gebäudeform bleibt erhalten und im Innern werden die Räume neu organisiert.</p> <p>Holzbau mit Wiederverwendung der alten Holzbinder, Wärmepumpe mit Erdsonde</p>	Riedo Erwin (-Bertschy) Ober Zirkels 5 3185 Schmitten FR	1986
018	<p>FERIENHAUS Die Küche und das Bad werden neu gestaltet und das Haus wird mit zusätzlichen Zimmern erweitert.</p> <p>Holzbau</p>	Fritz und Rosmarie Aegler (- Wittwer) Grafenstein 3753 Oey BE	1987

NR.	BESCHRIEB	BAUHERRSCHAFT	JAHR
017	HINDERNISFREI NACH MASS Für die Bauherrin, die nach einem Unfall querschnittgelähmt ist, wird die Wohnung behindertengerecht umgestaltet. Die Küche ist kreisförmig angeordnet und entspricht dem Radius der Reichweite aus dem Rollstuhl.	Brönnimann Samuel (-Oberli) Aetzlischwand 3434 Obergoldbach BE	1986
016	WOHNEN BEI DEN PFERDEN Projekt für einen Anbau eines Einfamilienhauses an die bestehende Reithalle.	Riedo Arnold und Helen (- Binz) Steinler 7 3186 Düringen FR	1985
015	NEUBAU ABBINDHALLE Holzbau mit Shed-Oblichtern und Rhombenverglasung in der Stirnfassade	Martin Binz AG Holzbau 1713 St. Antoni FR	1985
014	EINFAMILIENHAUS	Zbinden Josef (-Piller) Niederried 352 1716 Oberschrot FR	1985
013	PLANUNG HAUS C IN DER REIHENHAUSSIEDLUNG FÜR 6 FAMILIEN	Spirig Ursula Waldmeisterweg 9 3185 Schmitten FR	1986
012	UMBAU ELTERNHAUS	Zwahlen Robert (-Sopowski) Junkerweg 3 3510 Konolfingen BE	1986
011	QUARTIERPLANUNG SIGRISTENHÜGEL IN ST. ANTONI	Röm.-kath. Pfarramt Kirchstr. 1713 St. Antoni FR	1984
010	WOHNEN IM OBERLAND Der schlichte Baukörper mit Satteldach und Quergaube steht längs zur Strasse nach Schwarzsee. Die Zimmer im Obergeschoss sind mit Galerien im Dachraum unter der First erweitert. Zweischalenmauerwerk in Sichtkalkstein	Piller Linus und Bernadette (- Dietrich) Ried 1716 Oberschrot FR	1984
009	UMBAUTEN NACH MASS Entreebereich, Hotelzimmer, Essbereich für das Personal im Gang des Sockelgeschosses	Notre Dame de la Route maison de formation ch. des Eaux-Vives 17 1752 Villars-sur-Glâne FR	1984- 1987
008	ENTWURF TERRASSENHÄUSER FÜR FÜNF FAMILIEN MIT SICHT AUF DEN ZÜRICHSEE	Peter Steiner 8330 Pfäffikon ZH	1983
007	STUDIE WOHNÜBERBAUUNG PEROLLES FREIBURG	Institut des Hautes Etudes 1700 Fribourg FR	1982
006	ENTWURF VOLKSbibliothek IN IITAKA, USA Diplomabschluss mit Note 6.0	Diplomarbeit ETH Zürich Professor Camenzind	1979
005	PLANUNG STÄDTISCHER WOHNUNGSBAU IN ZÜRICH	4. Jahreskurs ETH Zürich Professor Camenzind	1978
004	ENTWURF WETTERSTATION IN DEN ALPEN	Stahlbau Wettbewerb	1977
003	ENTWURF FREIZEITANLAGE IN HÖNGG BEI ZÜRICH	3. Jahreskurs ETH Zürich Professor Schaal	1977
002	UMGESTALTUNG BAHNHOF ELG	2. Jahreskurs ETH Zürich Professor Jaray	1975
001	ENTWURF KINDERGARTEN	1. Jahreskurs ETH Zürich Professor Hösli	1974